**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 51 (1925)

**Heft:** 17

**Artikel:** Man muss es nur verstehn.... [Schluss folgt]

Autor: Jung, Hans

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-457435

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Man muß es nur verstehn....

Humoreske von Hans Jung

Wie foll man einen Kerl wie Jadie Flips nennen, Jadie Flips aus Buffalo am Ausflusse des Erie=Sees? Ich bitte, selbst zu ent= scheiden!

Ein Mann von etwa fünfundzwanzig Jahren, nicht gerade hübsch, aber doch an= sehnlich mit einem scharfgeprägten Gesicht und zwei schlauen Augen und einem fehr energischen Munde, der gern gesagt hätte: die gange Welt gehört mir. Bafta.

Er sagte es aber nicht, denn das wäre höchst lächerlich gewesen.

Also Jadie Flips aus Buffalo! Nicht mehr gang jung und in einem Alter, wo sich Zeitgenossen bereits die ersten zehn Tausend Dollars gesichert haben, er aber arm wie eine Kirchenmaus, da ihm alles mißglückte.

5000 Dollars. Soviel hatte das Erbe betragen, das Jadie von seinem Bater geerbt hatte, aber es war bei einem Rechtsanwalt deponiert, weil ein früher abgefundener Bruder Jadies Protest erhoben hatte. Und die Gerichte seit Jahren entschieden, ob dies Erbe Jadie Flips mit Recht oder Unrecht gehörte.

Mit Recht oder Unrecht. Jadie fonnte an das Geld nicht heran und es nicht arbeiten laffen. Dh, wieviel hätte er mit diesem Gelbe schon verdienen können!

Er besaß also ein fleines Bermögen, mit dem man Amerika (allerdings nach und nach) in die Tasche steden konnte, aber er konnte nicht darüber verfügen.

Jadie Flips liebte ein junges, hübsches Mädchen, auch aus Buffalo, das einen im= mens reichen Papa besaß. Und wenn er sich nicht sehr täuschte, murde er ein wenig wieder geliebt.

Aber auch hier nur Aussichten und Soffnungen, nichts Gewisses. Eine vernünftige Dame aus Amerika ist so erzogen, daß sie einen armen Jadie Flips nicht heiraten wird. Das wünscht Papa nicht und sie noch we= niger. Und diese Erwägungen haben mit Liebe nichts zu tun.

Das ist gesunder Menschenverstand.

Jadie Flips aus Buffalo am Ausflusse des Erie=Sees hätte gern gearbeitet und seine Intelligenz ausgenütt. Aber er hatte immer Bech. Irgendwo kam er immer zu spät oder zu früh, ungelegen oder überflüssig.

Ein Mann, der Geld hat und es nicht besist, ein Mann, der ein Mädchen liebt und es nicht heiraten fann, ein Mann, der Arbeit sucht und nie welche findet und infolge= dessen auch keine Dollars besitzt, wie soll man einen solchen Kerl wie Jadie Flips aus Buffalo am Erie-See nennen?

Einen höchst bedauernswerten Sicher:

Und nun fann seine luftige Geschichte beginnen, die selbst dort drüben, wo man sich über nichts mehr wundert, Aufsehen erregt haben soll!

Bielleicht hat man ihn heute schon wieder vergessen, und nichts wäre ihm selbst erwünsch= ter, aber einige Wochen lang hat er die U. S. A. doch in Atem gehalten. Und das

Jadie Flips faß eines Tages im Kaffee-

haus und las vor Langeweile die Buffaloer Evening Poft.

Wer die amerikanischen Zeitungen kennt, weiß, daß man durch Kraut und Rüben ftolpern muß, um alles das zu erfahren, was den einzelnen interessiert. Das geht bunt durch= einander und die schönste Schuhreklame steht unter oder über einer hochpolitischen Depesche. Bilder von Größen und Abenteuern, von Filmstars und Erfindern jagen einander. Und der neueste gestohlene Wig aus irgendeiner Zeitschrift schwächt liebevoll eine Nachricht ab, die von einem entsetzlichen Raubmord in Newport News erzählt. Mit einem Raffinement sondergleichen sind die wirksamsten Inserate — und die suchte Jadie gerade zwischen Interviews und Stories verteilt und lassen sich nicht überseben.

Jadie Flips las nun auf jeder Zeitungs= seite vier bis fünf Mal den weisheitstiefen

Man muß es nur verstehn und erkannte, daß er sich völlig mit seiner eigenen Lebensphilosophie bedte.

Man muß es nur verstehn!

Das war das große Geheimnis der neuen

Man muß es nur verstehn! hieß die Devise Morgans und Fords.

Man muß es nur verstehn, sagte auch ein Großschlächter in New Jersen und zog, nicht einem Kalb, sondern einem seiner besten Run= den das Fell über die Ohren.

Jadie Flips hatte die sämtlichen Inserate durchstudiert und wieder einmal nichts Bas-





# Ihre Mundpflege

ist damit noch nicht beendet, dass Sie morgens, mittags und abends Ihre Zähne mit der Bürste reinigen. Sie müssen auch die Mund- und Rachenschleimhaut erfrischen und stärken. Dies gelingt Ihnen am besten durch Mundspülen und Gurgeln mit dem schweizerischen Trybol Kräuter-Mundwasser.

# Tuchfabrik Sennwa

liefert direkt an Private gediegene Herren- und Damenstoffe, Strumpfwollen und Wolldecken zu billigsten Preisen. Auch Annahme von Schafwolle und alten Wollsachen. Muster franko. (639)

Aebi & Zinsli, SENNWALD (Kanton St.Gallen)

Kunsthaus Zürich am Heimplatz — Tram Nr. 3, 5, 9, 11, 24

#### AUSSTELLUNG 5. April bis 3. Mai

Hermann Gattiker: Gemälde und Graphik

Skulpturen

Hugo Siegwart: Skulpturen
Arthur Volkmann: Gemälde und Skulpturen Hans von Marées: Zeichnungen.

Täglich geöffnet von 10-12 und 2-5 Uhr. Montags geschlossen.

sendes gefunden. Drei Tage war er schon Reporter aber er kam immer zu spät, wenn es irgendwo brannte oder jemand übersahren wurde.

Und als er einen von einem Wolfenkrager Abgestürzten als erster interwieven wollte, für den "Mitternachtstelegraph", war der Unglückselige bereits tot. Genickbruch.

Wir kennen ja Jadies Pech.

Bielleicht ließ sich aus der Rubrik "Gerichtssaal" noch eine rührselige Geschichte heraussaugen, eine Shescheidung, eine Kindesunterschiedung oder ähnliches, wie es Amerika
besonders liebt, da fiel Jackies Blick auf eine
kleine Notiz, in der er sich sofort verhakte.
Und sein erschütternd unbeschäftigtes Gehirn
begann fieberhaft zu arbeiten.

Jadie Flips hatte einen Einfall, ben allerbesten seines Lebens und zum ersten Mal seit vielen Monaten schmunzelte er vergnügt.

Man muß es nur verstehn! Amerika gib acht!

Wenn er sich beeilte, konnten die geringen Borbereitungen an einem Abend erledigt sein.

Jadie Flips tastete nach der Tasche. Richtig, die Uhr war ja versetzt.

Also morgen vormittag würde er starten.

In großer Form.

Jadie Flips bezahlte seinen Kaffee, verließ seinen Stammtisch und machte einige Einkäuse.

Und dann schlief er sich in seiner armsseligen Box nochmals gründlichst aus.

Selten ist ein erfindungsreicher Kopf mit so geringem Betriebskapital gestartet wie Jadie Flips. Seine letzten paar Dollars reichten gerade für die Autotaxis, der Schnelligfeit wegen, für ein paar Tesephongespräche und seine kleinen Anschaffungen.

Um sieben Uhr früh stand Jadie im Hause seines Bruders John, auch in Buffalo, vor dem Testamentsansechter und wünschte ihm ein sehr höfliches "Gutenmorgen".

"Was willst du, Jadie?"

"Nicht viel. Du siehst, daß ich völlig abgebrannt bin, während du dir mit deiner vorzeitig gezahlten Erbschaft ein Geschäft gründen konntest. Es ist aus allen möglichen Papieren erwiesen, daß du als Erbe abgesunden bist, laß uns endlich unsern langen Prozeß beenden und verzichte auf mein Erbe, das dir ja doch nie gehören wird."

"Das werden wir sehn", meinte John. "Ich kann deine 5000 Dollars jeht sehr gut zur Vergrößerung im Geschäft gebrauchen..."

Deshalb also?"

"Nur deshalb —"

Dein lettes Wort?"

"Mein lettes Wort."

"Dann bitte ich dich für zehn Uhr um eine neue Konferenz."

"Wozu?"

"Genügt es bir, wenn ich bir verspreche, bag wir einig werden?"

"Dann müßtest du schon auf bein Erbe verzichten, Jadie."

"Du wirst sehn. Also um zehn bei dir im Bureau!"

"Einverstanden."

Jadie raste mit der Taxi weiter.

Jum Glück stand der Polizeipräsident von Bufsalo nicht ganz so früh auf wie Jackies Bruder. Da Jackie wußte, wie schwer man bei so hohen Herren Einlaß bekommt, kletterte er einsach am Wolkenkratzer — der Präsident wohnte nur im vierundzwanzigsten Stockwerk — in die Höhe. Er hatte diesen Trick einem Wanderartisten abgesehen, der mit zwei Kaugummikuchen jede Hauswand erstieg. Wenn man den Kaugummi sest gegen die Steine stieß, klebte er so gut, daß ein Menschendrörper daran hangen konnte. Mit zwei solcher umfangreichen Kaugummistücke konnte man bequem sich emporhanteln.

Jadie hatte selbstverständlich Bech. Die Fenster ber Wohnung waren noch geschlossen.

Im gewöhnlichen Leben ist das eine verteuselte Geschichte und man müßte lange warten, dis jemand kommt und sie öffnet. Aber in einer humoristischen Geschichte, auf deren Fortgang der Leser gespannt wartet, ist nichts leichter. Man läßt das Dienstmädchen aus der Küche kommen und gerade das Fenster öffnen, unter dem Jacke in der Lust baumelte.

Das geschieht also.

Jadie Flips wartete noch eine Weile und dann schwang er sich mit einem fühnen Sate in die Wohnung.

Im gleichen Augenblick trat der Polizei-



# Winklers Kraft-Essenz

schafft neue Kräfte nach Ueberanstrengung









"La Grande Marque"
Camus Frères, Propr.

COCNAC

UUUNAU

Fine Champagne \*\*\* , 7.75

Otto Bächler, Zürich 6

Turnerstraße 37. Tel. Hott. 4805.
Generalagent für die Schweiz.

Vertreter gesucht.



präsident von Buffalo frischrasiert durch eine Tür ein.

Da er den Eindringling noch nie gesehen hatte und nichts Schlimmes befürchtete, wartete er zunächst ruhig ab, was jett geschehen würde.

Und Jadie, der seiner Sache und seines Erfolges so sicher war, nahm sich gleichfalls Beit. Buerft brach er fich noch ein Stüdchen Raugummi ab, wie ers von den Matrosen her kannte, und schob es in die linke Backen= tasche. Es kann auch die rechte gewesen sein. Das ist ziemlich belanglos.

Dann entnahm er seiner Tasche ein län= geres Futteral aus Pappe, das in einen groken Stoffhandschuh mündete, der Sandschuh hielt an gefrümmten Fingern einen kleinen schwarzen Kasten, einem Photoapparat sehr ähnlich. Jadies linker Arm kroch in die Papp= röhre und den Sandschuh. Dann ordnete er einige Drähte, die in der Luft umherwippten, war befriedigt und machte vor dem Polizei= präsidenten von Buffalo eine sehr höfliche und tiefe Berbeugung.

"Ich habe eine Frage an Sie, mein Berr." "Bitte."

"Was haben Sie heute vor?"

"Wenn es Sie fehr interessiert, ich wollte heute einen Tag auf mein Landgut fahren. Das Wetter ist gut und ich bin etwas über= arbeitet."

Ausgezeichnet. Sie haben sich einen Tag Urlaub genommen. Dann habe ich noch eine zweite Frage, herr Präsident. Ist Ihnen Ihr Leben sehr viel wert oder nicht."

"Das kommt darauf an. Ginen Augen= blid."

Der Polizeipräsident von Buffalo ging zum Tischtelephon.

"Wenn Sie noch einen Schritt tun, sind Sie eine Leiche!"

"Solla!"

Der Präsident war nicht nur energisch, er war auch klug. Und im Ernste, er glaubte es mit einem Verrückten und nicht mit Jadie Flips aus Buffalo zu tun zu haben.

"Saben Sie beobachtet, daß ich einen feltsamen Sandschuh angezogen habe? Ja? Daß an diesem Sandschuh ein merkwürdiger Raften hängt? Ja? Nun, wenn Sie für Ihr Leben nicht fürchten sollten, ich fürchte für das meine auch nicht mehr. Denn ich habe nur noch zu gewinnen und nichts mehr zu verlieren. Dieser Kasten, den Sie in Ihrer Einfalt für einen Photoapparat halten, hat sein Geheimnis, er ist nämlich mit Efrasit aefüllt. Sie wissen, was das ist? Nicht wahr? Efrasit! Ein halbes Rilo Efrasit, damit kann man mehr als nur einen Polizeipräsidenten in die Luft sprengen . . .

"Und sich selbst mit."

"Sehr richtig. Ich weiß, daß ich auch in die Luft fliegen werde. Aber, ich hätte ja vornehme Begleitung. Soren Sie zu! Meine Finger liegen hier im Sandschuh auf einem Kontakt — es ist tatsächlich eine gefährliche Sache -, sobald ich loslasse, springt ein elektrischer Funke über in den schwarzen Kasten und eine Sekunde später steht weder dies Saus mehr, in dem ich die Ehre habe, Ihnen zu begegnen, noch dieser Stadtteil von Buffalo, noch vielleicht die ganze Stadt. Sie würden selbst nicht nur nicht heute, auch mor= gen nicht auf Ihr Landgut fahren können. Und das wäre betrüblich."

"Was wollen Sie von mir?"

"Nur Ihre Begleitung, Berr Präfident. Ich habe in Buffalo einige Angelegenheiten zu ordnen, die mir am Berzen liegen. In Ihrer Nähe, das heißt, wenn Sie sofort in die Luft fliegen, sobald man mir etwas tun will, fühle ich mich am Sichersten. Deshalb bat ich Sie, mich heute zu begleiten. Sie haben doch verstanden? Unangetastet werden Sie heute Abend zurückfönnen, rufen Sie aber Silfe, find Sie ein verlorener Mann. Glauben Sie mir nicht? Bitte, hier ist eine Tüte und in dieser Tüte ist ein kleiner Rest Efrasit. Sie als Polizeipräsident wissen sicher, wie Efrasit aussieht."

"Zeigen Sie her."

"Aber versuchen Sie keine Dummheiten, ich habe nur den Daumen von einem Kon= takt zu erheben."

Der Präsident von Buffalo überzeugte sich mit einem Kennerblick, daß Jadie Flips nicht log und daß er keine Schonung kennen miirbe."

"So, jest bitte ich noch um Ihren Revolver. Dann können Sie Ihr Auto bestellen.

## Elektrische Heisswasser-Boiler

Techn. Bureau Zürich Tuggenerstr. 3

Cumulus"

Fabrik elektr. Apparate Fr. Sauter A.G. Basel



# Arsen-Quellen Val Sinestra

werden von den Aerzten ihrer erprobten Arsen-Wirkung wegen erfolgreich bei Blut-, Nerven-, Stofiwechsel- und Hautkrankheiten, chron. Rheumatismus, Gicht, Diabetes und allgemeinen Schwäche-

chron. Rheumatismus, Gicht, Diabetes und allgemeinen Genen chron. Rheumatismus, Gicht, Diabetes und allgemeinen Genen custaden verordnet.

Trink- und Bade-Kuren mit an natürlicher Kohlensäure äusserst reichen Arsen-Eisen-Quellen.

Schlammkuren mit dem Quellschlamm, an dessen Radioaktivität kein anderes Sediment auch nur entfernt heranreicht. Kuren zu Hause vermittelst der Val Sinestra-"Ulrichsquelle" oder mit Val Sinestra-Quellsalz, ein vorzügliches Arsen-Natur-Produkt, aus den Mineralquellen gewonnen.

Kurhaus-Eröffnung: 1. Juni.

Im juni stark reduzierte Pensionspreise.
Prospekt No. 2 durch die Direktion.

Kurhaus Val Sinestra, Engadin.

Rafieren eingerieben, teimtötenbe Wirtung. Dentbar befte Spgiene Bevorzugtel, paff. Geichenk jur Berren. Fabr.: Rlement & Spaeth, Romansho n. Spezialbep .:



Hochfeine SCHÜBLIG

Spezialität in Dosen zu 5 und 10 Paar.

Qualitäts-Vergleiche überzeugen!

RUFF ZÜRICH

Humoristische und satirische Gedichte von

PAUL ALTHEER

Diefer neue Gedichtband des Nebelspalter=Redaktors reiht sich den bisherigen Publikationen Paul Alt= heers würdig an. erhalten das hübsch aus= gestattete Buch mit dem originellen Titelblatt von Baumberger in jeder Buchhandlung und Kiosk od. beim Verlag P. Altheer in Zűrich.



Ubonnentensammler nerden zu sehr günstigen Be-bingungen vom Nebelspalterver-lag in Rorschach gesucht.



Mit 5 Ots. frankieren

"Nebelspalter" Buchdruckerei E. Löpfe-Beng

Rorschach

# BEER ~ Raucher, Qualitäts-Raucher

Je rascher Sie arbeiten, um so eher sind Sie von mir lästigem Quälgeist befreit. Mittags können Sie auch noch auf Ihr Landgut. Ich verspreche Ihnen, mich zu eisen."

Was blieb dem Polizeipräsidenten übrig! Er dachte nur dies, man muß diesem Verzuckten seinen Willen tun. Später wird noch Zeit genug sein, ihn zu überrumpeln oder seine Taten rückgängig zu machen.

"Einverstanden also?"

"Top."

"Gut. Dann rufen Sie bitte den Rechtsanwalt meines Bruders John an. hier ist die Adresse. Er solle das Geld bereithalten. 5000 Dollars. Er weiß schon Bescheid."

"Erpressung also?"

"D nein, es ist mein Erbe."

Nach dem Gespräch durchs Telephon.

"Danke. Jest den Pfarrer. des 117. Bezirks. Wir würden ihn in einer Stunde abholen."

"Den Pfarrer."

"Ja doch! Und jetzt sagen Sie Ihrem Diener Bescheid."

Der Polizeipräsident läutete.

Aber nicht der Diener, sondern ein Schutzmann, der immer im Borgimmer stationiert war, trat ein.

Jadie Flips begrüßte ihn ruhig und läschelte. —

"Mein Auto!"

Der Schutzmann salutierte.

"Ich bin nämlich einem Berrückten in die Sände gefallen, der ..."

Jadie bekam einen scharfen Blid.

"Den werden wir gleich . . ."

"Stop, Mann! Wenn Ihnen das Leben lieb ift!"

Das schrie aber nicht Jadie, sondern der Präsident.

"Der Mann hat Efrasit bei sich."

Der Schutzmann flog gegen die Wand.

Jadie regte sich nicht. Er war mit der Wirfung seiner Macht zufrieden. Nur ein erhobener Daumen von einem kleinen Kontakt, und dies Haus, dieser Stadteil, die schöne Stadt Buffalo... Und die lieben, lieben Mensichen, die sich über Sonnenschein und himmels

# Familienglück!

Wo Vater, Mutter und Kinder gesund, da ist auch das Glück zu Hause. Darum sollte in keinem Hause zur Erhaltung und Festigung der Gesundheit das Stärkungsmittel fehlen, das



blau und die schönen, schönen Geschäfte, die sie alle vorhatten, so freuten. Alles würde zersetzt, zersledert in der Luft herumwirbeln!

Man muß es nur verstehn!

Jadie Flips saß einige Minuten später neben dem Polizeipräsidenten von Buffalo im Auto, einem wundervollen, weißen Dienstwasgen und pfeilte ins Geschäftsviertel zu John.

Der Polizist aber, der im Sause des Präsidenten zurückgeblieben war, rief sofort die Redaktion des "Buffalo Expreß" an, man solle ihm einen Interwiever schicken. Es könnte einen herrlichen Bericht geben. Und ob man ihm 500 Dollars dafür bezahlen wollte.

Die Redaktion behielt es sich noch vor.

Nachdem das Geschäft erledigt war, benachrichtigte der Schuhmann die Wache und
teilte ihr mit, daß ein Berrückter den Präsidenten entsührt habe, man müsse sich aber in Acht nehmen, denn durch eine einzige Daumenbewegung könne der Mann ganz Buffalo in die Luft sprengen.

Und dann wartete er, bis ein Reporter ihn aufsuchte.

Jadies Bruder John war recht neugierig, wie der Erbschaftsstreit auf einmal aus der Welt geschafft werden sollte und wartete schon im Bureau.

Jadie war äußerst pünktlich. Auf den Glodenschlag betrat er, selbstverständlich mit dem Polizeipräsidenten, der seine Geisel war, das brüderliche Geschäft.

"Nun Jadie!"

"Bitte, sei so freundlich, lieber John, diese Berzichterklärung ju unterschreiben."

John las das Dokument, das ihm Jackie übergab und lachte herzlich.

"Du bist mir ein Spagvogel!"

"Biel Zeit habe ich leider nicht, John. Sei so freundlich. Zum letzten Mal."

Jadie stellte sich ans Fenster und schwentte ein wenig den linken Arm, an dem auch der geheimnisvolle Kasten hing.

Der Polizeipräsident war freidebleich geworden und stüfterte John etwas zu. John machte große Augen und das Lachen zersprang.

(Schluß folgt.)



### Bestellschein

Der Unterzeichnete bestellt ben

# "Nebelspalter"

auf ...... Monate gegen Nachnahme.

3 Monate Fr. 5.50 6 Monate 10.75 12 Monate 20.—

inbegriffen die Versicherung gegen Unfall
 und Invalidität für den Abonnenten und seine
 Frau im Totalbetrage von Franken 7200.--.

(Beft. genaue und deutliche Abreffe)

### Modern

A.: "Wie hast Du denn Deine kleine hübsche Braut kennen gelernt?" — B.: "Die wurde infolge Explosion ihres Motorsahrendes in die Gondel meisnes lenkbaren Luftschiffes geschleudert."



#### Brise-Bise

Gestickte Gardinen auf Mousseline, Tüll, Spachtel etc., am Stück oder abgepaßt Vitrages, Draperien, Bettdecken, glatte Stoffe, Etamine, Wäschestickereien usw. fabriziert und liefert direkt an Private HERMANN METTLE R, Kettenstichstickerei, HERISAU, Musterkollektion gegenseitig franko.

